

Bauer ledig sucht

Lustspiel in drei Akten von Cornelia Amstutz

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 4 D	ca. 85 Min.
Holdener Kurt (136)	Bauer	
Holdener Peter (128)	sein Bruder	
Sabine (41)	Heiratskandidatin / Autorin	
Inge Keller (80)	Heiratskandidatin	
Herr Keller (31)	ihr Vater	
Hans (<i>ca. 55 Jahre</i>) (78)	Nachbar	
Monika (93)	Reporterin	
Corinne (89)	ihre Kollegin	
Pizzakurier (2)		

Zeit:	Gegenwart	
	1. Akt	
	2. Akt	zweiter Tage
	3. Akt	ca. 3 Wochen später

Ort der Handlung: auf einem kleinen Bauernhof (Bauernhaus)

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild

Bauernhaus mit Hofplatz. Vor dem Haus steht ein Tisch mit Bank. Die Zufahrt zum Hof sieht man nicht, sie ist hinter dem Haus, es führt also nur ein Fussweg zur Türe. Neben dem Fussweg ist eine grosse Holzbeige, schön gestapelt, damit dahinter 2 Personen Platz finden.

Inhaltsangabe

Die beiden Brüder Kurt und Peter haben die glorreiche Idee, sich die Kosten einer Haushälterin zu sparen. Zu diesem Zweck inserieren sie in einer Zeitung unter „Bauer ledig sucht“. Verschiedene Heiratskandidatinnen geben sich die Klinke in die Hand.

Nicht alle sind die geborenen Hausfrauen, was die beiden schmerzhaft erfahren müssen. Bald sind sie der ganzen Sache ziemlich überdrüssig. Doch lesen sie selbst.

1. Akt

1. Szene

Stimme 1 und 2

(der Vorhang der Bühne ist noch geschlossen. Das Telefon klingelt)

Stimme 1: Bote der Urschweiz, Werder... grüezi Herr Holdener... es Inserat, chline Moment, ich tue sie grad verbinde.

(wieder klingelt das Telefon)

Stimme 2: Bote der Urschweiz, Inserate-Abteilig, Schryber... grüezi Herr Holdener... jo natürli gern... jo... Bauer ledig sucht... zum Kennenlernen eine Woche auf den Hof... aha, bis zumene Monet... wenn sie das so wünsched.... sälbverständli... tüemmer das eso ufsetze... ich schicke ine schnell es mail zur Kontrolle... Holdenerp+k@bluewin.ch... jawohl sehr guet, beschte Dank... ade Herr Holdener.

(die beiden Personen können hinter der Bühne sprechen. Natürlich kann man auch, etwas origineller, die Personen im Saal platzieren und mit Scheinwerfer beleuchten, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt)

2. Szene

Peter, Sabine, Kurt

(nun wird der Vorhang geöffnet. Peter sitzt am Gartentisch und arbeitet am Laptop)

Sabine: *(kommt mit zwei Koffern aus dem Haus)* So, jetzt chönder sälber luege wiener z Rank chömed. Ich mache do kein Streich me. So zwöi undankbari Mannezimmer wie öich hani miner Läbtig no nie gseh.

Peter: Also grad übertriebe muesch jetzt ämel au ned. Mer händ ämel immer s Ässe grüemt, wenn mers hett chönne ässe. Wenn ned hämmers halt au gseit.

Sabine: Jo, und wieners gseit händ. Nei, also e Frau wo ned emol cha Chässuppe mache, so eini chömmer denn ned bruche... Chässuppe pfui Tüfel, wie chamer so öppis überhaupt gärn ha.

Kurt: *(kommt aus dem Haus)* Sabine was isch denn mit dir, gosch dini Koffere go usfüere.

Sabine: Do uf de Hof füler ich sie sicher nie me do chasch Gift druf näh.

Kurt: Das wär jetzt doch echli en übertriebeni Reaktion. Nei, ehner nähmt i Gift wenn du würdisch blibe.

Sabine: *(wutschnaubend davon)*

Peter: So die wäred mer los. Ha scho Angscht gha, dere gfalli eine vo öis zweine. Es isch scho no schwerig öpper los zbringe, wenn mer gseht die isch absolut ned als Huusfrau geeignet.

Kurt: Jo, aber so schlimm isch sie au ned gsi, usser geschter Zobig.

Peter: Zum Glück, das hett öis Glägeheit gäh, öis elegant us denn Affäre z zie.

Kurt: Scho, aber jetzt müemer weder sälber choche und putze, das passt mer denn scho gar ned. Mer würd sich scho so ane Huushälterigwöhne. Bis zletscht muess eine vo öis zweine denn doch no in suur Öpfel bisse und hürote.

Peter: Du weisch was ich vo so krasse Massname halte. Ne-nei, in weiser Voraussicht, nach em geschtrige Intermezzo, de vercholete Röschtli und de Spiegeleier nach Schuesoleart, han ich scho weder en neuigeeigneti Kandidatin bschtellt.

Kurt: Ich hoffe, dass du das Mol s bessere Gspüri gha hesch als bi denn Sabine.

Peter: Do, chasch jo sälber luege, das isch ihres Bewerbungsschriebe.

Kurt: Dass ich ned lache. Wenn die wüsst wie du das bezeichnisch. Chumm zeig emol. Wie lang chatisch scho mitere?

Peter: Scho siit em Afang. Ich ha dank no öppe 5 anderi a de Angle. So, dass ich im Notfall äbe grad cha reagiere.

Kurt: Inge Keller, hesch es Bild vonere?

Peter: Jo, lueg do. *(der Laptop wird immer hin und her geschoben, Kurt ist inzwischen auch abgesehen)*

Kurt: Jo, aluege cha mer sie. Wie alt isch sie?

Peter: *(drückt wieder ein paar Tasten)* 26-gi.

Kurt: Wenn chunnt sie?

Peter: Sie müesst eigentlich jede Moment do sii. Ich glaub sie chunnt mit dem Bus wo die ander goht.

Kurt: Was, das hett aber au chönne is Aug goh. Was, wenn d Sabine ned gange wär?

Peter: Ach was, das isch doch sunneklar gsi, dass die hüt abreist. Nach geschter Zobig hett sie gwüsst, das keine vo öis zweine im Sinn hett sie z hürote. Was hett sie denn no do welle.

Kurt: Du meinsch ehner nach geschter Zobig hett sie gwüsst, dass sie keine vo öis zweine wott hürote.

Peter: Das isch jo fascht s Gliiche. D Hauptsach es chunnt weder öpper, so chömmer öis um öisi Gschäft kümmere und müend öis ned um de Huushalt sorge.

Kurt: Also grad fair isch es jo scho ned, was mir do mached. Locked die Fraue under „vorspielen falscher Tatsachen“ do ane und missbrüched sie eifach als gratis Huusfraue.

Peter: Das hämmer jetzt scho mängisch gnueg durekätset. Tatsach isch, dass mir öis im Moment kei Huushälterer chönd leische, solange öisi Gschäft no im Ufbou sind. Und d Ziit, öis sälber drum z kümmere, hämmer au ned.

Kurt: Ich glaube sie chunnt.

(Peter klappt sofort den Laptop zu und steht auf, eine junge Frau mit einem kleinen Rollkoffer betritt den Hof)

3. Szene

Peter, Kurt, Inge

(Inge betritt die Bühne, sie ist eine modern angezogene, etwas stark geschminkte Person, die auf einem Bauernhof etwas deplaziert wirkt)

Kurt: *(zu Peter)* Die hett aber ned viel Gepäck, die wott glaub ned lang bliebe, und wie die agmoolet isch, grad als wett sie a d Fasnacht und ned uf en Burehof. Do chasch denn öppe gli weder öpper sueche.

Peter: S Üssere cha tүүsche. Bis denn chli fründlich zuenere. *(sehr freundlich)* Du muesch d Inge sii. Genau wie uf em Föteli gseh sch uus. Freut mi dass do bisch.

Inge: I dem Fall bisch du de Peter, *(stolz)* ich has uf Ahieb gfunde.

Kurt: Das isch jo wűrklich kei Kunscht, vo de Bushalteschtell Breitfeld ewäg gits nur ein Weg und de fűehrt direkt zu öis.

Inge: So sälbstverständlich isch das au weder ned, ich hett jo z früe chönne usstiege us em Bus oder z wiit fahre. Und überhaupt, wer sind sie.

Peter: Das isch min Brüeder, de Kurt.

Inge: Guet bisch du de wo en Bүүri suecht und ned er, suscht wär ich grad weder gange, so unfründlich wie de isch.

Peter: *(räuspert sich etwas verlegen, während Kurt ein Grinsen nicht unterdrücken kann)* Jo eigentlich... sind mir bed no ledig.

Inge: So. *(mustert beide sehr genau, was ihnen sichtlich unangenehm ist)* Und wo chan ich die Sache hee tue? *(zeigt auf die Tasche)*

Peter: Ich chume der grad cho zeige wo dure. *(er will voraus gehen)*

Inge: Hkm... *(hüstelt)*

Peter: *(schaut sich um, Inge zeigt auf das Gepäck)* Jä so... *(verdreht die Augen, nimmt aber die Tasche und geht voraus)*

Inge: So en Gentleman.

4. Szene

Kurt, Hans, Monika

Kurt: *(lacht laut los)*

Hans: *(kommt auf den Hof)* Was gits denn do z lache?

(rechts vom Haus, hinter einer Holzbeige, sieht man Monika hervor blicken. Sie hört gebannt zu und macht auch mal ein Foto)

Kurt: En neu Hürtskandidatin isch do und mich dunkts, de Peter müess scho grad jetze folge.

Hans: Ich ha jo gseit, mached kei sone Fähler. Es langet, dass ich eine gmacht ha. Bevor ich per Inserat mini Frau gfunde ha, han ich no es friedlichs Läbe gfuehrt und jetzt heisst nur no chrampfe und chrampfe.

Kurt: Jetzt tue no so, du liebsch dini Frau und Chind jo über alles.

Hans: Hesch jo scho rächt, aber zerscht händ sich au viel Fraue gmädet, wo gmeint händ ich sig so ne dumme Buur, wo mer chli chönn uusnäh oder dere wo eifach mol mit so me Hinterwädler is Bett händ welle. Und so wyter, ich chönnt dir no viel verzelle.

Kurt: Das hesch du öis jo erscht chürzlich verzellt und do isch öis au die Idee mit dem Inserat cho.

Hans: Jo, aber ihr sind jetz no jung, ihr finded au öppe ame Fäscht en Frau.

Kurt: Das isch es jo grad, mir wänd jo gar kei Frau.

Hans: Werum denn die ganzi Gschicht.

Kurt: Well mir eifach kei Ziit händ öis, um de Huushalt z kümmere. Und leichte chömmer öis im Moment au kei Agschtellti. Du weisch, mir händ all öises Geld i min neue Rossstall und is Geschäft vom Peter ine gsteckt.

Hans: Du meinsch, ihr bruched nur en Gratis-Putz-Chöchi?

Kurt: Genau.

Hans: Genial.

Kurt: Scho, aber ich ha au echli es schlächts Gwüsse.

Hans: Das muesch ämel ned ha, dänksch eifach, das dich jo vielleicht gliich no chönntisch verliebe und denn isch weder alles legal.

Kurt: Es isch jo ned für lang, bald isch de Stall fertig und die erschte Pflegeplätz sind au scho vergäh. Zwöi Ross hani scho, eifach no im alte Stall änne.

Hans: Äbe, wäge dem Stall bini jo au cho.

Kurt: Das hani au agnoh, hesch s Holz debii?

Hans: Jo genau, chumm, gömmer go ablade. (*links vom Haus ab*)

Monika: (*kommt aus ihrem Versteck*) So, das isch jo interessant, hett d Renat doch rächt gha, wo sie gmeint hett, ich söll emol die Lüt vo dem Inserat go bespitze, do sig öppis komisch. Gar kei Frau suecheds, nur Gratis-Personal. Und de ander findt das au no genial... Obwohl, also dumm sind s jo scho ned und eigentlich isch de do sogar no en härzige. Aber das goht ned, do muess ich öppis unternäh... en Gschicht für Ziitig git das zwar ned... aber ich ha suscht en gueti Idee. D Corinne chunnt doch morn vo Kanada hei und sie hett mir doch de Auftrag gäh, für es Zimmer oder so z luege.... das wär jetzt oder so... und als Zückerli chan ich ihre no säge, dass zwöi Ross uf em Hof sind. Die macht sicher en Luftsprung, wenn ich ihre vo ihrere neue Wohnmöglichkeit verzelle... froggt sich nur wie mer mit dene in Kontakt chunnt? Das wird d Renat wüsse, sie hett jo s Inserat verfasst. Also ihr Liebe bis bald. (*ab*)

5. Szene

Inge, Peter

Peter: Also, du weisch jetzt wo alles isch, ich muess jetzt go schaffe.

Inge: Du erwartisch also jetzt, dass ich euch öppis Zmittag choche?

Peter: Chasch rächne?

Inge: Sicher.

Peter: Also, denn chasch demit rächne das mir am zwölfi chömed go ässe.

Inge: Jo aber...

Peter: ...Los, es goht jo drum, dass mir enand kenne lehred und dass du au weisch was dich uf eme Burehof erwartet. Und do muess halt jede sini Arbet mache.

Inge: Wenn du meinsch, denn gang i halt go luege was ich finde, aber en Super-Chöchi ben i denn ned.

Peter: S Bad mögt denn au no en Reinigung verliede und i de Wöschchuchi hetts no ziemlich viel Wösch.

Inge: (*sinnend zu sich selber*) Wäsche, das isch sicher no am liechtichte, alles in es Loch ine schoppe und denn es paar Chnöpf drücke und scho laufts. Das wird ich scho no chönne. (*zu Peter, der sie schon vergessen hat*) Denn gang ich zerscht go en Wösch ob tue. (*ab ins Haus*)

Peter: Grad die Hellscht isch das glaub ned, umso besser, so chunnt sie öis ned uf d Schlich. Sie git sich wenigstens Müeh. So, jetzt muess ich mich aber emol a d Arbet mache, so chumm ich jo niene hee. Ich muess unbedingt die Homepage no fertig kreiere, denn gits weder echli Chole. Und wenn mir beid denn weder echli liquid sind, chan ich denn weder für ne Bliibi i de nöchi vo de Stadt luege. So wiit ewägg vom Gschütz, das isch halt nüt für mich.

6. Szene

Peter, Hans, Inge, Kurt

(Hans und Kurt kommen von der linken Seite des Hauses)

Kurt: *(zu Peter)* De Hans hett d Bälke für s Dach brocht, morn tüemer denn afange Ufrichte. Um welli Ziit legge mer los?

Hans: Ich danke, am siebni beni do.

Peter: Bruched ihr mich au dodefür?

Hans: Jedi Hand meh cha mer bruche.

Kurt: Jetzt trinke mir aber no schnell öppis, nimmsch es Moscht?

Hans: Jo, aber en Süessmoscht mit Hahnewasser, ich muess no fahre.

Kurt: Und du?

Peter: Ich nimme es Kafi.

Kurt: *(macht die Tür auf und ruft)* Sabine, Sabine!! Hett die Härdöpfel i de Ohre.

Peter: *(sarkastisch)* Probiere emol mit Inge.

Kurt: O Chabis, das isch aber au blöd wenn mer sich immer weder a neu Näme muess gwöhne. *(laut)* Inge!!

Inge: Jo?

Kurt: Würsch du bitte es Kafi, chli Wasser und Süessmost bringe, mit zwöi Gläser?

Inge: Sofort.

Peter: Hesch gseh, die isch willig, die schloht no de Rekord. Wenn sie so wiiter macht, halteds mir mit ihre länger als e Wuche uus.

Inge: *(kommt aus dem Haus mit 2 Gläsern)* Ich ha nümme gwüsst was hesch welle?

Kurt: Es Kafi, chli Wasser und Süessmost.

Inge: Nur en Moment.

Kurt: Was hesch du gseit vorher?

Peter: Das isch scho de beschte Serviertöchtere passiert, dass nümme gwüsst händ was bringe.

Inge: *(ruft von innen)* Ich chume bi dere Kafimaschine ned drus.

Kurt: Aber wie de Wasserhahne funktioniert weisch?

Inge: So blöd bin i denn also ned!

Peter: Muess ihre dänk go zeige wie die Kafimaschine funktioniert.

Hans: *(schmunzelnd)* Jo, suscht muesch denn die nöchschi Ziiit dis Kafi doch sälber mache. Und öb sie denn en Wuche dörf bliebe, wenn du kei Kafi überchunsch, bin i denn au ned sicher.

Peter: Blöde Zündi. *(ab)*

Inge: *(bringt einen Krug Wasser und eine Flasche Most, sie ist schnippisch)* So bitte.

Kurt: Das isch aber suure Moscht ich ha gseit süesse, de Hans muess no fahre.

Inge: Das gseht mer dene Fläsche ämel ned aa, was dinne isch.

Kurt: Du muesch enes au ned aagseh. *(mit Betonung)* Sie sind aagschriebe oder chasch du ned läse?

Inge: *(wütend)* I dem dunkle Chäller unde gseht mer au nüt. *(ab)*

Kurt: *(ruft hinter her)* Muesch halt s Liecht aazünde.

Hans: Also ich gib ere höchstens zwöi Täg. Du bisch so nett zuenere.

Kurt: Ich weiss, känne mich jo sälber nümme, aber die närvt mich eifach.

Peter: *(kommt mit dem Kaffee)* Händ ihr immer no nüt?

Hans: Doch lueg, für s Wasser hets afig glanget.

Peter: Eis nach em andere wie z Paris, das isch doch dis Motto.

Inge: *(sie ist inzwischen ziemlich frostig)* Do, iischänke chönder sälber, ich muess go Wösch ufhänke, ihr suechtet au gschieder en Hushälterin weder en Frau. *(hoch erhobenen Kopfes davon)*

Kurt: Das meinti äbe au, brucht ämel weniger Närve.

Peter: Aber meh Chläubi.

Hans: Ihr müend halt doch hürote und zwar eini mit Gäld.

Kurt: Das dänk no abhängig bisch vonere. Nei, nei, denn bin i lieber arm und ledig.

Peter: Also wenn ich emol hürote, denn muess es en Frau mit Humor sii.

Kurt: En anderi würd dich au ned näh.

Peter: Warschiindli bliib ich gschieder Jungsell. Ich säge immer, gschieder zwöi Ring under de Auge, als eine am Finger.

Hans: Du findsch mit dem Inserat „Bauer ledig sucht“ ämel kei Frau, du bisch jo gar kei Buur.

Peter: Was meinsch werum ich das eso formuliert ha, so chan i alles am Kurt i d Schue schiebe.

Kurt: Du bisch mer scho en Brüeder. Zu mir go billig wohne bis dini Internet-Bude lauft. Und mich denn au no so ines falsches Liecht schtelle.

Peter: Defür chum i morn go hälfe Ufrichte und ich stoh sogar scho am sächsi uf.

Hans: Jetzt chasch nüt me säge, wenn de so früe ufstoht.

(man merkt bei den kleinen Sticheleien, dass sie die besten Kumpel sind)

Inge: *(mit Wäschezeine aus dem Haus, wortlos geht sie zur Wäscheleine und beginnt Wäsche aufzuhängen. Die Kleidungsstücke sind alle sehr klein. Kleider von Kindern nehmen, die aber nicht wie Kinderkleider aussehen. Plötzlich merkt sie, dass etwas nicht stimmt. Sie versucht sich so hinzustellen, dass die anderen nichts davon merken)*

Kurt: Es isch früener scho s gliiche gsii, immer hesch bis i alli Nacht ine Computerbüecher gstudiert und am Morge ned zum Näscht us möge.

Peter: Defür hesch du d Eltere ganz verrückt gmacht mit dim ewige Gstürm, du wellisch es Ross.

Hans: Und jetzt sind er beidi dra öichi Traum z verwürkliche, das isch doch toll.

Kurt: *(sieht plötzlich die Kleider und springt auf)* Um Gottes Wille, was hesch du mit dene Chleider gmacht. *(er nimmt ein Kleidungsstück und hält es sich vor den Körper)* Min Lieblingspulli, de goht höchstens no mim Teddybär.

Peter: *(ist auch aufgestanden und versucht ein Hemd anzuziehen, in das er unmöglich hinein kommt)* Das gits jo ned, ich ha nur zu dem Hämmlen en passendi Krawatte und übermorn hani es wichtigs Träffe mit eme neue Hund.

Inge: Do, das Hämmlen isch ned iigange und lueg emol wie schön wiiss dass es isch.

Kurt: Das isch mis. Aber mit Streife hets mer besser gefalle.

Inge: Die Chleider sind sowieso völlig us em letschte Jahrhundert gsi, grad guet müender öich neu iichleide. E sones Hämmlen mit Krawatte hesch ämel i zwee Minute kauft.

Peter: Vielleicht legg ich gschiider kei Krawatte aa, ich ha scho gnueg am Hals mit dir.

Hans: *(räuspelt sich)* Ähm... ich sött glaub jetzt goh, ich muess no eis vo de Chind go abhole.

Inge: Sie händ Chind, i dem Fall nämend sie de Karsumpel grad mit. Also Chind chönd die Sache sicher no aalegge. *(wirft alles in die Wäschezeine und drückt im diese in die Arme)*

Hans: *(sagt überhaupt nichts mehr, er hat keine Ahnung was er mit den Kleidern soll)* Ich bringe öich d Zeine denn morn weder. *(fluchtartig verlässt er die Bühne)*

Kurt: Mir platzt jetzt denn de Chrage, ich gang jetz au am beschte, suscht passiert no öppis won ich spöter chönnti bereue.

Peter: Ich chumm dir go hälfe, ich muess mich körperlich go betätige.

Inge: *(zweideutig)* Ich wüsst do scho öppis wo mer chönted mache.

Peter: Warschiindli wärs mir jetzt grad drumm!!!

(Peter und Kurt werfen nur noch einen genervten Blick zurück und verschwinden auf dem schnellsten Weg. Nach einer kurzen Weile hört man sie Nageln ohne Unterbruch)

Inge: Feigling!! *(sie sieht den Laptop)* Was hämmer denn do? Ich chönnt das Hämmlli jo im Internet bschtelle, denn hett er übermorn sicher eis. Tatsächli Wireless, ned schlächt. Also, wo wämmer do luege, en wichtige Chund hett er gseit, denn muess es scho öppis Exklusivs sii. Probiere mers emol bi Hugo Boss. Das gseht doch scho mol guet us, aber das isch no besser. Wau, absolut de Hammer mit dere Krawatte. Das bschtell i grad. Wo hämmer do d Adresse, aa do, Peter Holdener, wie heissts jetzt do, e jo Breitfeld, 6344 Meierskappel. So und jetzt no „bestellen“. *(sie streckt sich und steht auf)* So und jetzt gang ich go luege öb ich öppis zässe finde, das cha ämel ned so en kunscht sii, öppis Ässbars uf de Tisch z bringe, öisi Chöchi bringt das jo au fertig. *(ab ins Haus)*

(mit Musik zeigen, dass etwas Zeit vergeht)

7. Szene

Peter, Kurt, Inge

Inge: *(kommt mit Teller und Besteck und tischt auf, dann verschwindet sie wieder)*

(Peter und Kurt kommen etwas verschwitzt ev. voller Sägemehl vom Arbeiten)

Kurt: Mich nimmts jo wunder öb sie öppis kochet hed?

Peter: Das wird sie jetzt wohl no fertig brocht ha. Suscht gits denn halt en Landjäger mit Brot.

Kurt: Uftischet hett sie. Du mich dunkts es schmöckt echli starch.

Peter: *(mit Panik in der Stimme)* Es rüücht, jesses es brännt.

(aus einem Fensterspalt kommt Rauch, beide springen ins Haus, nach einem kurzen Moment, reissen sie links und rechts im Haus die Fenster auf und es kommt ziemlich viel Rauch heraus, beide Husten (es gibt Rauchmaschinen, die Feuerwehren haben zum Teil solche und sonst mit Trockeneis))

Inge: *(kommt aus dem Haus, sie ist ziemlich zerzaust und hat Russspuren im Gesicht und eine Pfanne mit einer verbrannten Rösti in der Hand, sie strahlt)* Das isch jo gar ned so schwierig gsi, wien ich dänkt ha, jetzt bruuchts nur no öppis z trinke. *(sie stellt die Pfanne auf den Tisch und verschwindet wieder im Haus)*

Kurt: *(schaut aus dem einen Fenster)* Nid scho weder Choleröschti...

Peter: *(schaut aus dem anderen Fenster)* ...mit Spiegeleier a la Schuesole.

(sie schauen einander ziemlich verzweifelt an)

Kurt: Also doch Landjäger mit Brot. *(beide verschwinden aus dem Blickfeld)*

Inge: *(kommt mit Mostflasche)* Blödi Mannezimmer, echli schwarz, wäg dem bitzeli, die cha mer ämel sicher ässe. *(sie setzt sich und schöpft)*

(Peter und Kurt kommen aus dem Haus, beide halten einen Landjäger in der Hand und ein Stück Brot, sie schnappen sich die Flasche mit Most die auf dem Tisch steht und verschwinden in Richtung Baustelle)

Inge: *(schaut ihnen nach, dann nimmt sie eine Gabel voll in den Mund. Sie spuckt jedoch alles gleich wieder in den Teller)* Wäh, isch das grusig... hets ächt no en Landjäger? *(sie nimmt mit, was sie tragen kann und verschwindet im Haus. Kurze Zeit später kommt sie wieder, sie kaut an einem Landjäger)* Isch doch ned so eifach, wien ich dänkt ha, keis Wunder nimmt mini Muetter amig öppis vom Chines mit, wenn d Chöchi frei het. *(nimmt den Rest und verschwindet im Haus. Kurz darauf schaut sie aus dem einen Fenster, immer noch kauend, lässt sie ihren Gedanken freien Lauf)* Was mach i jetzt, ich cha doch ned hüt scho wieder Hei goh. Die würded mich schön uslache. Min Vater hett jo gemeint, ohni Putzfrau und Chauffeur halt ich s kein Tag uus. *(sie schliesst das Fenster und kommt zum nächsten, und schaut dort wieder hinaus)* Aber dene zeig ich scho de Meischer. Ha, ich ha au scho en Idee. *(schlisst auch dieses Fenster)*

8. Szene

Peter, Inge

(man hört ein Auto zufahren)

Stimme3: Hallo sie...

Peter: ...Meined sie mich ?

Stimme3: Jo genau, ich ha do öppis für d Frau Keller.

Peter: Für d Frau Keller, shtelled sie s nur ane, ich bringes ihre denn.

Stimme3: Beschte Dank, uf wiederluege. *(Türen knallen und das Auto fährt wieder weg)*

Peter: *(kommt ums Haus, er schimpft vor sich hin. Er trägt und zieht ca. drei Koffer mit sich)* Fertig, das isch s letscht Mol gsi, es chunnt mer kei Intressentin me is Hus. Inge, Inge...

Inge: ...Ah super, mini Koffere sind cho.

Peter: Du hesch doch am Morge scho en Koffere debi gha.

Inge: *(wegwerfend)* Ah das, das isch nur s Handgepäck gsi. *(dreht sich um und will wieder ins Haus)*

Peter: *(laut)* Do bliibe!

Inge: *(bleibt erschrocken stehen und dreht sich wieder um)*

Peter: Hesch du s Gfüehl, ich bring dir das ine.

Inge: *(etwas kleinlaut)* Jo, das hani agnoh.

Peter: Denn hesch du falsch agnoh. *(er macht rechtsumkehrt und verschwindet hinter das Haus)*

Inge: Grobian, kei Ahnig wie mer mit em wiibliche Gschlächt umgoht. Und so öppis suecht en Frau. Und ich ha so romantische Vorschtellige gha. E sone starche Maa mit mega Muske, mit Sexappeal und eme grosse... *(lässt sich Zeit, seufzt tief)* ...grosse Herz. D Manne dänked immer nur as gliiche!! ...En Frau muess chönne choche, putze und wäsche. So Blödiane, als obs nüt Anders gäb. *(quält sich mit dem ersten Koffer ins Haus. Kurze Zeit später kommt sie wieder)* Also wüirklich, er hett jo am Chauffeur chönne säge, er söll sie grad is Huus bringe. *(mit dem zweiten hinein)* Also wenn de meint, ich träge die au no überufe, denn hett er sich tosche. In Gang ine tuen ich sie no, aber kein Meter wiiter. *(mit dem dritten ab)*

(um die Zeit, die vergeht anzuzeigen, spielt etwas Musik)

9. Szene

Peter, Kurt, Inge, Pizzakurier

Inge: *(kommt um aufzutischen)* Hüt am Abig chönd denn die beide Herre abwäsche, suscht hets denn kei Gschirr meh. Die müend gar ned meine, sie chönned de ganz Tag uf de fuule Huut umelige und ich miech ine de Dräck. Am Ässe gits hüt Zobig au nüt z meckere, das isch sicher perfekt. Hoffentli chömeds nur pünktlich, suscht wüirds denn no chalt. Am siebni händs gseit, welled sie ässe, also das wärs denn jede Momänt.

(Peter und Kurt kommen vom Arbeiten, skeptisch bleiben sie stehen und schnuppern in der Luft)

Kurt: Es rüücht jo gar ned, gits chalti Chuchi?

Inge: Nei, es git Italienisch.

Peter: Jä, du meinsch Pasta und so?

Inge: Ihr gsehnds jetzt denn grad, ihr wärded stolz sie uf mich.

(man hört ein Auto zu fahren. Die Türe wir zugeknallt)

Kurt: Wer chunnt jetzt no, ich wott go dusche und ich ha vorallem Hunger.

Pizzakurier: *(kommt mit drei Pizzas beladen um die Ecke)* Pizzaservice!!!

(Kurt und Peter stehen ganz perplex da, sie können es nicht fassen. Inge zeigt ein zufriedenes und stolzes Lächeln)

Vorhang

2. Akt

1. Szene

Monika, Corinne

(Monika und Corinne kommen auf den Hof. Corinne hat ein Tramperrucksack an)

Monika: So, do wäred mer, gäll hübsch isch es do?

Corinne: Also mir gfallts, aber öbs dir gfallt, do bini nid so sicher, du bisch doch en richtigi Stadtpflanze.

Monika: Mol mir gfallts wüerkli. Aber du hesch rächt, es paar Woche do i de Ferie wäred toll. Aber denn müesst ich weder zugg, suscht wärs mir denn stinklangwillig.

Corinne: Es isch eigentlich scho luschtig wie mer guet uschömed mitenand, mir sind so grundverschiede.

Monika: Warschiindli genau us dem Grund. Mir chömed enand ämel sicher nie i d Queri, sigs bime Maa oder be was au suscht immer.

Corinne: Aber weisch, dini Idee find ich trotzdem immer no ned so toll. Du hesch mi zwar jetzt do ane zöiklet und gluschtig gmacht hesch mi scho, es isch würlklich wunderschön do. Aber ich bin ned geeignet öpper so ade Nase umezfüere.

Monika: Chumm, bis kein Spielverderber, die händ en Lektion verdient.

Corinne: Ich muess mir das nomol überlegge. Und usserdem, wie wotsch sie devo überzüge, das ich die ideal Partneri wär.

Monika: Do chunnt mir scho öppis in Sinn, du weisch, ich bi sehr spontan.

Corinne: Äbe weiss ich das, aber wie gseit ich bruch no es paar Tag.
(läuft hinters Haus, Monika folgt ihr)

Monika: Bisch en Schiisshas, chumm bis kei Spielverderber.

(gerade rechtzeitig verschwinden sie um die Ecke, als sie Stimmen hören verstecken sie sich wieder hinter dem Holzstapel, der Monika schon das erste Mal als Versteck gedient hat)

2. Szene

Peter, Kurt

Peter: *(kommt aus dem Haus gestürmt, Kurt folgt ihm)* Ich verlüüre no de Verstand, wenn das so wiiter goht.

Kurt: Jo pass denn uf, so chlini Sache sind denn schwierig weder z finde.

Peter: Nei im Ernscht, die muess zum Huus uus, es isch fertig, ich bi gnueg gstroft worde. Nie meh wott i öpper für mini Zwäck missbruche. In Zuekunft choch und putz ich freiwillig, wenn du d Wösch machsch. Aber bitte sorg defür, dass die verschwindt.

Kurt: Ich, gohts no, das isch dini Idee gsi, en Schnapsidee wie mer gseht. Hesch du s Gfüehl die gieng freiwillig, die wärde mer ned so schnell los. Bad du die Suppe nur sälber uus.

Peter: Bitte Kurt, wenn ich nomol mit dere muess rede, passiert es Unglück, ich weiss ned öb ich mich chönn beherrsche.

Kurt: Das hesch jetzt halt devo. Jä nu, jetzt gömmer go Ufrichte, de Hans wartet sicher scho. Und glücklicherwiis dörfed mir hüt zum Hans hei go Zmittag ässe, und bis am Abig hesch du dech sicher weder beruehigt.

Peter: Aber s Problem isch so ned glöst.

Kurt: Das isch mer au klar, das isch halt ned wie bime Computer. Do chasch ned nur „delete“ drücke und alles was nümme wotsch isch glöscht. Das isch s Läbe.

Peter: Jo jo, scho guet, Wärs es Computerproblem so hett ich d Lösig warschiindli scho gfunde, aber das isch es Pobleem wo du de Experte bisch. Die isch wie eis vo dine störrische Ross.

Kurt: Du gäll, mini Ross sind denn ned störrisch. Es Ross muesch wüsse wie füere und alles isch bestens.

Peter: Äbe, das säg ich jo.

Kurt: Esel sind störrisch, und bi dene söttst du dich weder besser uskenne. Mit settige hesch du i diner Branche meh z tue.

Peter: Ich gseh scho, es isch weder wie wo mer no chlini Buebe gsi sind, Argument defür und degäge händ mir beid immer gueti gha.

Kurt: Und hämmer immer no. Weisch no, früener hett d Mueter amigs gseit, wenn mer es Prolem gha händ, schlofed einisch drüber, denn isch es scho nümme so gross.

Peter: Und am nöchste Tag hett sich das Problem in Luft ufglöst gha.

Kurt: Also do druf chasch i dem Fall ned hoffe. *(plaudernd in Richtung Stall)*

3. Szene

Monika, Corinne

(kommen hinter der Beige hervor, bleiben aber daneben stehen)

Corinne: Gsehsch, die sind scho sälber zur lischicht cho.

Monika: Mir hett d Aasicht guet gfalle.

Corinne: Was isch los.

Monika: De eint isch jo scho härzig, aber de ander gfallt mer no besser.

Corinne: Ich glaube du bliibsch gschiider sälber do, aber dänk dra, dass die gar ned wänd hürote.

Monika: Wer redt denn grad vo hürote?

Corinne: Monika.

Monika: Jo, esch doch woor, nur will ich öpper hübsch finde, muess ich ihn jo ned grad hürote. Und usserdem will ich ihne nur en Dänkzettel verpasse.

Corinne: Aber ohne mich.

Monika: (*ablenkend*) Lueg det, sie händ d Ross use gloh.

Corinne: Oh, das sind denn schöni Ross, s einte isch en Hängscht, warschiindli en Oldenburger und s ander en Stuute, das chönnt en Holsteiner sii.

Monika: Wie wotsch jetzt du das gseh uf die Entfernig?

Corinne: Das isch ganz eifach, lueg de eint hett viel die längere Bei als de ander und...

Monika: Esch guet, esch guet, du chasch mir alles verzelle, ich ha kei blasse Dunscht.

Corinne: Wau, ich wett grad go riite, jetzt bini grad siit es paar Stunde zrug vo Kanada und ich ha scho Langziit nach de Ross.

Monika: Was überleggsch denn no lang. Do hesch alles was du bruchsch, en gratis Bude zum wohne, zwöi Ross zum go riite und als Zuegab no zwee hübschi Manne.

Corinne: Meinsch die liessed mich ab und zu riite?

Monika: Jo uf de Ross oder was?

Corinne: Monika...

Monika: Sicher, die sind froh wenn du das machsch, die händ jo sowieso kei Ziiit.

Corinne: Ich würd ne defür au mischte und so.

Monika: Und ich chumm dich des öftern go bsueche, als gueti Kollegin macht mer das.

Corinne: (*mit Betonung*) Monika...

Monika: Jo, so selbstlos bin i.

Corinne: Aber ich muess jo uf Jobsuechi.

Monika: De einti isch en Computerfreak, die händ sicher Internet und en Tagesziitig werdeds au ha. Und userdem muesch du dich zersch eechli erhole. Jetzt hesch es halbs Jahr gschaffet in Kanada.

Corinne: Ich muess mich doch ned erhole, ich ha mich in Kanada erholt. Es git nüt Bessers als uf eme Pferderugge dur die herrlich Natur z riite.

Monika: Es muess jo ned unbedingt es Ross sii.

Corinne: Monika!!

Monika: Aber i de Natur, mol do hesch rächt, das find ich au toll.

Corinne: Du bisch unverbesserlich.

Monika: Also, denn machsch es jetzt also?

Corinne: Aber nur wäge de Ross.

Monika: *(verdreht die Augen)* Ich ha au nüt Anders erwartet. Ame männliche Wäse hesch du jo no nie meh als ein Blick gönnt. Und wenn s no so en tolle Hengscht gsi isch.

Corinne: Es chunnt öpper.

Monika: Wo?

Corinne: Det hinde.

Monika: Chumm, mir verstecked öis no einisch, ich weiss nonig wie dass ich dich do söll iischleuse. *(wieder hinter den Holzstapel)*

4. Szene

Sabine, Inge, Monika, Corinne

Sabine: Werum han i au das blöde Handy vergässe. Das isch nur passiert, will ich so überstürzt abgreist bin. Die beide sind uf de Bouschtell, also hol ich s eifach. *(rein ins Haus)*

Inge: *(schreit)* Was mached sie i mim Zimmer?

Sabine: I ihrem Zimmer, geschter isch es no mis gsi. Aber ich gang jo grad weder, muess nur mis Handy ha. Mann, was händ sie für es Getto, do findt mer jo gar nüt.

Inge: Was nosched sie i mim Züg ume, verschwinded sie, aber schnell.

Sabine: Halt nei, gohts no, ich gange jo, ned umbringe usw. *(sie schreit irgendwas bis sie zur Haustür heraus geschossen kommt, gefolgt von Inge, die eine Tasche zum Schlag erhoben hat. Sabine geht hinter den Tisch in Dekung)*

Inge: *(in einem Negligée, stellt sich auf die andere Seite des Tisches)*

Sabine: Jetzt beruhiged sie sich doch, ich ha jo nur mis Handy welle hole.

Inge: Usraube händ sie mich welle, gänd sie s doch zue. *(sie laufen hin und her, Inge will Sabine erwischen und Sabine weicht immer aus)*

Sabine: So en Blödsinn, ich ha bis geschter i dem Zimmer gwohnt. Bis mer s hürote verleidet isch, bi dene zwee Rüppl.

Inge: Was verzelled sie do, ich glaube ihne gar nüt.

Sabine: Losed sie mir doch äntlich zue. Ich ha mich do uf es Inserat gmeldet: „Bauer ledig sucht“. Bis geschter ben i do gsi und do han i mis Handy vergässe.

Inge: Sie au? *(kommt etwas zur Ruhe)* Jo stimmt, das sind jo sie, wo geschter i de Bus iigstiege sind, mit dem won ich cho bin.

Sabine: Eh jo, jetzt erkänn ich sie au, aber geschter händ sie scho chli andersch usgseh. Ich ha no dänkt, was wott ächt esone Schikimiki... eh... ich meine so en schiggi Frau do am Endi vo de Welt.

Inge: Sie händ sich au uf das Inserat gmäldet gha?

Sabine: Denn händ die also geschter scho en Ersatz gha für mich?

Monika: *(kommt hinter der Holzbeige hervor)* Genau...

Inge: Wer sind denn sie?

Sabine: Öppe au no eini wo sich uf das Inserat gmäldet hett?

(Corinne kommt zögernd auch hervor, den Rucksack lässt sie hinter der Beige)

Monika: Nei, aber ich bi dem schändliche Triebe uf d Schlich cho.

Corinne: *(versucht Monika von den anderen wegzuziehen)*

Sabine: *(zieht auf der anderen Seite)* Was für es schändlichs Triebe!

Corinne: *(zieht sie wieder zurück)* Chumm, mir gönd.

Monika: Die zwee sueched gar kei Frau.

Inge: Und für was denn das Inserat.

Monika: Sie bruched nur en Huushälter.

(Inge und Sabine sind völlig platt, sie setzen sich gleichzeitig)

Corinne: *(zieht Monika wieder auf die Seite und spricht mit ihr, ohne dass es die anderen hören)* Jetzt hesch aber en schöne Schlamassel aagrichtet.

Monika: Das han i jo grad welle. Muesch jetz denn luege, die zwee simmer im nullkommanichts los.

Inge: Nur en Huushälteri, du meinsch die heiged mich nur usgnützt.

Sabine: Ich fass es ned... *(steht schnell auf)* ...ich gang und schtell sie zur Red.

Monika: *(drückt sie zurück auf den Sitz)* Nei nei, jo ned! Do finde mir sicher en besseri Lösig, eini wo schmerzhafter isch.

Inge: Dene jag i min Vatter uf de Hals, en Keller nützt mer ned eifach uus. Min Vatter isch Grossunternehmer in Züri, er hett scho sini Verbindige, das chunnt sie tüür z stoh.

Sabine: Ich zeig sie aa.

Corinne: So wiit giengt ich jetz au ned grad.

Monika: So sind Manne äbe.

Inge: Was, wie meinsch dass sie sind.

Sabine: Manne sind wie Zwiebele, mer schält Schale um Schale ab und was übrig bliibt... isch zum hüüle.

Monika: Überlönd das doch eifach öis, mir lönd sie scho lo liide.

Inge: Ich gang go packe. *(ab ins Haus)*

Sabine: Wenn mis Handy findsch, denn bringsch mer s, gäll.

Monika: Gang ihre doch go hälfe, denn gohts schneller. *(schiebt sie ins Haus)*

Corinne: Und jetz?

Monika: Wenn sie am Obig vom schaffe chömed, hett sich ihres alte Problem in Luft ufglöst. Simalabim, geau so wie sie sich das gewünscht händ. Defür bisch du do.

Corinne: Ich cha doch ned eifach do iizieh.

Monika: Und werum ned. Du muesch nur de Überraschigsmoment nutze und scho chönd die nümme sii ohni dich. Zerscht luege mir jetz aber, dass mir die zwöi los wärded. Schlachtplän mache mir erscht später. *(sie folgen den andern ins Haus)*

5. Szene

Peter, Kurt und Hans

(Peter, Kurt und Hans kommen von der Baustelle, Peter hat ein Packet unter dem Arm und eine Zeitung, so wie etwas Reklame in der Hand. Er stellt die Post auf den Tisch)

Kurt: Dass du dich no do ane trousch. Hesch ned Angscht sie bissi dir de Chopf ab oder machi no Schlimmers mit dir?

Peter: Das wäri denn en sogenante Heldetod, sicher besser als verhungere. Und usserdem schloft die sicher no.

Kurt: Chumm Hans, hock do ane, mir holed denn schnell s Znüni.

Hans: Ihr händ also en Frau im Huus und müend s Znüni gliich sälber mache.

Peter: Mir händs am Morge scho parat gmacht und glaub mer, du wotsch es lieber vo öis als vo ihre.

Kurt: Gfohr vom vergiftet wärde isch chliiner.

(Peter und Kurt ins Haus)

Hans: Die händ jo es richtiges Trauma, sie chönnted eim schier leid tue. *(er setzt sich)*

(Peter und Kurt bringen ein Fleischplättli, Brot und Getränke)

Kurt: So, en Guete.

Hans: Danke. So, schloft die Dame no.

Peter: Also Dame würd ich die ned nänne und schlofe tuet sie nümme, mer ghört sie öppis umepoldere.

Kurt: Und sie schnörred die ganzi Ziiit mit sich sälber.

Hans: Sind er sicher, dass sie ned irgend inere Psychi devo gloffe isch?

(die drei essen und trinken während dem Gespräch)

Peter: Psychiatrie, das isch d Löösig. Wenn mer sie nümme los wärde, wiise mir sie eifch in sone Aaschtalt ii.

Kurt: Das würsch du no fertig bringe. Aber eigentlich müesstisch ener ihri Eltere iwiise.

Hans: Wie meinsch jetz das.

Kurt: Ich meine, das liit jetz doch eidütig a de Erziehig, dass sie vo nüt en Ahnig hett. An und für sich cha sie a dem Schlamassel ned emol öppis defür.

Peter: Hesch weder Beduure mitere.

Hans: Stimmt scho, öisi Chind würde sich au nur lo bediene, wenn mir ine alles miechtet. Ich glaube so isch de Mönch halt emol.

Peter: Mir sind scho weder bim leidige Thema Fraue.

Hans: So leidig wär das Thema ned, und vor es paar Wuche hesch au du no gärn vo Fraue gredt.

Peter: (*sarkastisch*) Jo, das war die Zeit davor.

Hans: Ich be sicher, es chunnt au weder emol en Ziit danach.

Peter: Also ich bi do ned so sicher, ich glaub ich bin gschädiget für s ganze Läbe.

Kurt: Grad du, es isch no kei Stund her, wo du zwee Wanderinne nochegluegt hesch.

Peter: Das isch nur en reine Reflex gsi, aber gäll das hesch weder gseh.

Kurt: Es hett sich au glont z luege, vor allem die mit em Rucksack hett mer gfalle.

Hans: Und ihr sölled gschädiget sii? Vor öich isch immer no keis Frauezimmer sicher.

Peter: Solang sie ned wänd ghürote wärde...

Kurt: (*lachend*) ...Und chönd choche.

Hans: Ich ha im Fall i de Ziitig gläse, dass Ehemänner länger läbed als Junggselle.

Kurt: Das glaub ich ned, de Ehemänner chunnt s Läbe nur länger vor.

Peter: Was isch das au für es Pack, ich ha doch gar nüt bschtellt.

Kurt: Machs es au uf, denn gsehsch es.

Peter: Nei ich has im Sinn z rönge, mer weiss jo nie.

Hans: Ned im Ärscht oder?

Peter: Nei, natürli ned. (*hat inzwischen das Packet geöffnet*) Es Hämmlis und en Krawatte, was söll das?

Kurt: Zeig emol, do isch d Rechnig. 235.- Fr., säg emol, hesch im Lotto gwunne, dass du so es tüürs Hämmlli bschtellsch?

Peter: Spinnsch, ich bschtelle doch ned eso es tüürs Hämmlli, ich ha jo suscht scho kei Stütz.

Kurt: Mir schwant öppis, zeig nomol d Rächmig. Tatsächlich, das isch en Internet-Bschtellig vo dim Computer uus gsendet, es isch dini E-mail Adrässe druf.

Peter: Du meinsch?

Kurt: Jo, ich glaube d Inge hett es schlächts Gwüsse gha wäge dim iigangne Hämmlli, und hett churzerhand eis bschtellt, dass du öppis aazlegge hesch morn.

Peter: *(steht auf)* Ich drülle dere de Chopf ume.

Hans: *(packt ihn am Arm)* Mach dich ned unglücklich, es würd sich ned lohne wägeme übertüürete Hämmlli i d Chischte z goh. Das chasch ämel weder zrugg schicke.

Peter: I de Chischte hett ich ämel mini Rueh. Bruchti kei tüüri Hämmlli mit Krawatte, d Chleider würde mer vom Gfängniss zur Verfügig gschtellt. Es gäb z Ässe, und so guet wie mir in letschter Ziiit gässe händ, wärs beschtimmt au. Und vorallem hett ich Rueh vor settige Fraue wie d Inge eini isch.

Kurt: Aber vielleicht hettis denn öppe en scharfi Gfängnis-Wärteri. Was miechsch denn, du arme Huschel.

Peter: Uf was fürne Art scharf meinsch?

Hans: Chömed, mir gönd go wiiter mache, es isch gschiider ihr bruuched öichi Energie uf de Bouschtell.

(sie stehen auf, die Sachen lassen sie liegen)

Kurt: Mir lönd das Züg lo sii und wenn die Sache am Obig no do stönd, denn lon i es Taxi lo cho und verfrachte sie eigenändig is Auto.

Hans: Und wenn ned?

Kurt: Wenn statt desse es feins Znacht do stoht, denn überlegg i mir das mit em hürote nomol.

Hans: Ich nimm die denn bim Wort.

Kurt: Das chasch, die Gfohr besteht ganz sicher ned.

(alle Richtung Baustelle weg)

6. Szene

Inge, Sabine, Monika und Corinne

(Inge, Sabine, Monika und Corinne kommen aus dem Haus, alle mit einem Koffer oder Tasche beladen)

Corinne: Hey, bisch du eigentlich wahnsinnig, für was bruchsch du so viel Waar. Mis Hab und Guet hett i eim Rucksack Platz.

Monika: Es läbed ned alli so spartanisch wie du.

Inge: Ich ha nur das mitgnoh, won ich unbedingt bruche.

Monika: Und für was bruchsch du 5 Obigchleider, wenn du uf en Buurehof gosch.

Sabine: Ich ha sicher 12 paar Schue iipackt.

Inge: Und zerscht jedes Paar probiert.

Sabine: Mer muess immer Glägeheit bim Schopf packe.

Corinne: Und die viele Dessous.

Inge: Die sind also wichtig.

Corinne: Für was ächt.

Monika, Inge und Sabine: *(zusammen)* Für alle Fälle.

Corinne: Ich ha jo au gärn schöni Unterwösch, aber nid grad für en ganzi Armee!

Monika: *(schaut auf die Uhr)* Wenn ihr echli prässiered, denn möged ihr grad no uf de nächschi Bus.

Inge: Meinsch ich göng mit dene Koffere uf de Bus? Ich lüüt öisem Chauffeur aa, de cha mich cho hole.

Monika: Also mit Posuune und Trompete nach Hause, so dass din Vatter dir no lang dini Fähler cha vorhebe.

Inge: Hesch rächt, vielleicht gieng ich gschiider no zerscht echli in es Hotel.

Sabine: Chunsch zu mir, mir müend sowieso no usdiskutiere, wie mir die zwee wänd strofe.

Inge: Ich dörf zu dir cho, das wär toll.

Sabine: Ich ha jo nüt Anders z tue. Wenn ich erlich bin han ich mich au nur us eim Grund uf das Inserat gmeldet, ich bin nämli Schriftschelleri, und uf de Suechi nachere neue Gschicht won ich chönnt schriibe. Bis hüt hani kei Ahnig gha, vo was mis neue Buech söll handle.

Monika: *(so, dass es nur Sabine hören kann)* Und siit hüt weisch vo was?

Sabine: Es isch zumindescht e Möglichkeit. Dass du das scho gmerkt hesch?

Monika: Ich bin Reporterin, ich merke schnell, aber dis neue Opfer hett no nüt gmerkt.

Sabine: Das will ich au hoffe.

Inge: Aber wie bringe mir die Koffere vo do furt ohni Chauffeur?

Monika: Es wird mer warschiindli nüt Anders übrigbliibe, als öich z hälfe. Also Corinne, Hals und Beibruch.

Corinne: Ihr chönd mich jetzt doch ned do ellei loh.

Sabine: Und ob mir chönd, ich bliibe sicher nümme, ussert wenn ich am schriebe bi han i gärn wenn öppis lauft. Und do usse bisch muusbei ellei.

Monika: Ich mäld mich glii.

Inge: Und du wotsch dene jetzt freiwillig de Huushalt mache?

Monika: Nei, riite wott sie.

Inge: Das wänds au ned, das han i scho probiert.

Sabine: *(verdreht die Augen)* Chumm jetzt, ich erklär der s denn.

(Sabine, Monika und Inge beladen mit Koffern ab)

Corinne: Und jetzt? Zum Zmittag chunnt keine, do sind s iiglade. Do han i jo no fascht en ganze Tag Galgefrischt. Zerscht pack i emol de Rucksack uus, und denn gang i chli go schlofe. Jetzt merk i langsam de langi Flug. *(holt den Rucksack hinter der Holzbeige)* Und das dräckige Gschiirr nimm i au grad mit. *(ab ins Haus)*

(Musik zeigt, dass einige Zeit vergeht)

7. Szene

Corinne, Peter, Kurt

Corinne: *(kommt mit Teller und Besteck aus dem Haus)* Wenn chömed ächt die amig is Huus zrugg? *(sie schaut am Haus vorbei)* De Kran bewegt sich immer no, denn wärdes no am schaffe sii. *(zurück ins Haus)*

(Corinne kommt wieder mit einer Schüssel und einem Dampfkochtopf. Sie geht einfach hinein und wieder raus bis alles auf dem Tisch ist. Dann läuft sie nervös hin und her, ab und zu verschiebt sie wieder etwas auf dem Tisch usw. Dann endlich kommen Peter und Kurt auf den Hof, Corinne steht etwas abseits, so dass sie nicht gleich entdeckt wird)

Peter: Du, es git doch no schwarze Schnee, es isch ufgruumt und uftischet.

Kurt: *(schaut unter die Deckel)* Es git Wurschtchässalat mit Gschwelti, und es gseht denn no guet uus.

Peter: Zeig!! Ich bin platt, das hett ere jetz doch ned zuetrouet. *(grinsend zu Kurt)* Wie isch jetz das gsii mit hürote und so.

Kurt: Tue mi ned uf das behafte, won ich i mim jugendliche Liechtsinn gseit ha. D Inge hett i mim Innere in Gottsname nüt zum klinge brocht, ämel sicher ned vor Freud. Höchschstens vor Ärger.

Corinne: Sie isch sowieso nümme do.

(Kurt und Peter wenden sich erschreckt der Stimme zu)

Kurt: D Wandereri.

Peter: Sie isch nümme do? Und wer hett denn do uftischet und kochet.

Corinne: Das bin ich gsi. Ich ha öiches Inserat gseh und bin eifach verbii cho, und do öich, öichi Huushältereri mit Sack und Pack verloh hett, han i dänkt, ich chönn ned so sii. Wenigschstens öppis Znacht täg ich parat schtelle.

Peter: Öises Inserat, das isch Gschicht, mir wänd kei Hürotskandidatinne me gseh. Mir sind gheilt.

Kurt: Bis ned so unanständig. *(streckt ihr die Hand entgegen)* Ich bi de Kurt, und du.

Corinne: Corinne, freut mi.

Peter: Kurt, bis gschiid.

Kurt: *(ignoriert ihn)* Schön dass du cho bisch.

Peter: Kurt, jetz simmer die ander mit Glück los worde, mach jetz kei Fehler.

Corinne: Ich ha minere Kollegin scho gseit, dass es en Fehler isch, eifach do ufzchrüuze.

Kurt: Ich finde, das sig ganz en gueti Idee gsi.

Peter: Kurt, majdaj, majdaj!!!

Kurt: *(ignoriert in weiter)* Du hesch jo nur für zwöi uftischet.

Corinne: Ich ha dänkt falls ihr mich grad weder furt schicked.

Kurt: Peter, hol doch no es Gedeck.

Peter: *(öffnet ihn nach)* Hol doch no es Gedeck. Jetzt isch es passiert. *(ins Haus)*

Kurt: Vo wo chunsch du.

Corinne: Eigentlich direkt vo Kanada, ich ha det ufere Ranch als Beriiteri gschaffet. Ich ha scho vo wiitem öichi Ross gseh, zwöi schöni Tier. *(sie geht neben das Haus um zu den Pferden zu sehen)*

Peter: *(kommt in diesem Moment wieder aus dem Haus geschossen)* Nei halt, do bliibe. *(zu Kurt)* Muesch schnell is Huus go luege, alles isch ufgruumt, suber putzt, eifach perfekt. Genau das wo mir gsuecht händ. *(freundlich und Hände reibend)* Corinne hesch gseit gäll, ich bi de Peter.

Corinne: So de Peter, freut mi. Aber wenn ich bliibe, so bringed er mich denn ned so schnell weder furt, isch das klar. Und ab und zue wott ich go riite, defür mach ich öich de Hushalt.

Kurt: Sälbstverständli chasch du go riite, ich ha im Moment sowieso zwenig Ziiit d Ross z bewege.

Peter: Alles was wotsch. Wenn die Chuchi immer so usgseht und du öis eso es guets Znacht machsch. Dodefür miecht ich sogar en Handel mit em Tüüfel.

Kurt: Ich glaube öis isch ehner en Engel gschickt worde.

Vorhang

3. Akt

ca. 3 Wochen später

1. Szene Corinne, Monika

(auf der Bühne hat sich eigentlich nicht viel verändert und doch sieht man, dass da eine Frau im Haus ist. Es hat einen Blumenstrauss auf dem Tisch, vielleicht eine kleine Dekoration auf der Treppe usw)

Corinne: *(sitzt am Tisch mit einem Brief)*

Monika: *(kommt auf den Platz mit einer Reisetasche)* Überraschung!!

Corinne: *(springt auf und umarmt ihre Freundin)* Monika, was für en Überraschig, wo chunsch denn du her, werum hesch di so lang ned gmäldet. Du hesch jo Gepäck bi dir, willsch do bliibe?

Monika: Erschtens, ich chumm vo de Bushalteschtell. Zwötens, ich ha mi so lang ned gmäldet, well ich krampfet ha wie verruckt, damit ich drittens, cha Ferie mache.

Corinne: Du bliibsch tatsächlich.

Monika: Ich ha e ganzi Wuche Ferie.

Corinne: Toll, und du willsch die do verbringe, ned irgendwo am Meer.

Monika: Ich ha nur ein Gedanke gha, möglichscht gli zu dir uf de Buurehof z cho, so Langziit nach dir han ich gha.

Corinne: Wers glaubt wird selig. In Kanada bini es halbs Johr gsi und ich ha di ned chönne überrede mich go z bsueche.

Monika: Das isch jo au soooo wiit ewägg gsi.

Corinne: Das isch beschtimmt ned de Grund gsi. Also muess es do öppis ha, wo s in Kanada ned gha hett. Also Ross hetts in Kanada au gha.

Monika: Das würd mich sicher nie us de Stadt use locke. Mit dem cha mer nur dich zöikle.

Corinne: *(ironisch)* Denn chas nur die wunderbar Natur sii.

Monika: Du kennsch mich jo.

Corinne: Äbe kenn ich dich, drum weiss ich au, dass höchstens e gueti Story oder en Maa dich do ane glockt hett.

Monika: Du hesch mich durchschaut, ich han de Typp eifach nümme zu mim Chopf uus brocht. Und du, chumm verzell, wie isch es dir so ergange.

Corinne: *(etwas traurig)* Ich ha hüt en Zuesag für en Job übercho. *(zeigt ihr den Brief)*

Monika: Das isch doch toll... *(fragend)* ...oder doch ned?

Corinne: Mir gfallts so guet do, ich wett do ned furt und usserdem... ach vergiss es.

Monika: Gfallt der de Typp au... Scheisse... Eigentlich wär das jo toll, dass du äntlich a me Maa Gfalle findsch, wens ned grad de gliich wär wo mir gfallt.

Corinne: Es isch jo sowieso egal. Er wott jo eh ned hürote.

Monika: Jo, ich au ned.

Corinne: Ich scho, ned grad hüt oder morn, aber vielleicht übermorn.

Monika: Denn isch es jo guet, wenn du en Job hesch. So chasch dich vo dim Seleschmärz ablänke.

Corinne: Am beschte wär, ich würd grad abhau. Chasch du mir ned de Schlüssel vo diner Wohnig gäh, dass ich es Ziitli det cha wohne. Solang du dich mit em Kurt vergnüegsch bliibsch jo sowieso do.

Monika: *(ganz erleichtert)* Mit em Kurt, du meinsch ich heig es Aug uf de Kurt...

Corinne: Du hesch jo gseit er seig härzig.

Monika: Ich meine mich z erinnere, ich heig au gseit, de ander gfalli mir no besser.

Corinne: De Peter, ou bin ich froh, au wenn sie ned wänd hürote und höchstens uf es Techtelmechtel iigönd. So hettis mir doch weh toh, wenn du de Kurt verführt hettsch.

Monika: He, shtell mich ned wiene männermordendi Spinne ane, ich ha ned im Sinn eine flachzlegge und denn z verschwinde. Ich ha lang überleit öb ich söll cho oder ned, denn, falls ich mich wüchlich würd verliebe, so hett ich nämli es Problem. Ich weiss ned wie lang ich s do, so wiit ewägg vo den Zivilisation würd ushalte.